

Eine Froschauer-Bibel aus dem Rheintal

Autor(en): **Graf, Felix**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero**

Band (Jahr): - **(2008-2009)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grafik und Bücher.

Arts graphiques et livres.

Arti grafiche e libri.

Eine Froschauer-Bibel aus dem Rheintal

95 verschiedene Bibelausgaben hat Christoph Froschauer (1490[?] – 1564), der Zürcher Reformationsdrucker schlechthin, in seiner Offizin gedruckt. Die 1531 erschienene «Zürcher Bibel», die erste deutsche Vollbibel im Folioformat, ist nicht nur eine Meisterleistung der Typografie und Buchillustration, zu der Hans Holbein d. J. über 100 Vorlagen beigesteuert hat, sondern auch einer der wichtigsten Bibeldrucke überhaupt. Bereits im März 1536 erscheint die zweite, nur leicht veränderte Auflage. Wortlaut, Sprachform und Buchschmuck bleiben sich in der zweiten Auflage gegenüber der ersten im Grossen und Ganzen gleich. Ein Exemplar dieser zweiten Ausgabe konnte vom Schweizerischen Nationalmuseum für Ausstellungszwecke von privater Seite erworben werden. Der insgesamt gute Buchblock befindet sich in einem beschädigten Schweinsledereinband der Zeit über Holzdeckeln. Die beiden Titelblätter und 13 Blätter mit Episteln und Teilen der Offenbarung des Johannes fehlen. Die Provenienz der Neuerwerbung aus dem Sankt Galler Rheintal ist kein Zufall: Das Rheintal gehörte neben Glarus, dem Toggenburg und Graubünden zum Hauptverbreitungsgebiet der Froschauer Bibeln ausserhalb des Zürcher Territoriums.

Die von Hans Holbein d. J. während seines Basler Aufenthaltes 1528/32 im Auftrag von Christoph Froschauer für die Illustration der ersten Folioausgabe geschaffene Holzschnittfolge findet sich auch in der zweiten Ausgabe [2]. Für die Illustration der Offenbarung des Johannes verwendet Froschauer nicht mehr die für den ersten Druck noch aus Basel geliehenen Stöcke, sondern 21 neue, inhaltlich entsprechende, quadratische Holzschnitte, die der Strassburger Formschneider und Bibelmonogrammist V(eit) S(pecklin) eigens für die Foliobibeln der Zürcher Offizin geschaffen hat. Andererseits greift Froschauer für die Darstellung der Evangelisten am Anfang der entsprechenden Evangelien auf die vier Holzschnitte zurück, die er schon für den Teildruck der Bibel im Jahr 1524 verwendet hat [1 und 3]. Die Zeichnung der vier Figuren mit ihren Attributen lehnt sich an ältere Vorbilder an und steht in einem Kontrast zur Renaissanceumrahmung. Möglicherweise handelt es sich bei diesen noch einfachen Holzschnitten um lokale Arbeiten eines uns namentlich nicht bekannten Zürcher Heiligenbilder- oder Spielkartenmachers.

1 Wiederabdruck des Holzschnittes des Evangelisten Johannes. Zeichner und Formschneider unbekannt. Christoph Froschauer, Zürich 1536. Blatt CCXXIX verso, Ausschnitt. 7,7 x 7,7 cm.

2 Doppelseite mit dem Beginn des Lukasevangeliums. Christoph Froschauer, Zürich 1536. Blatt CCXII verso und Blatt CCXIII recto. 38 x 56 cm (aufgeschlagen). LM 111514. Das Foto zeigt die Bibel vor der Restaurierung des Einbandes.

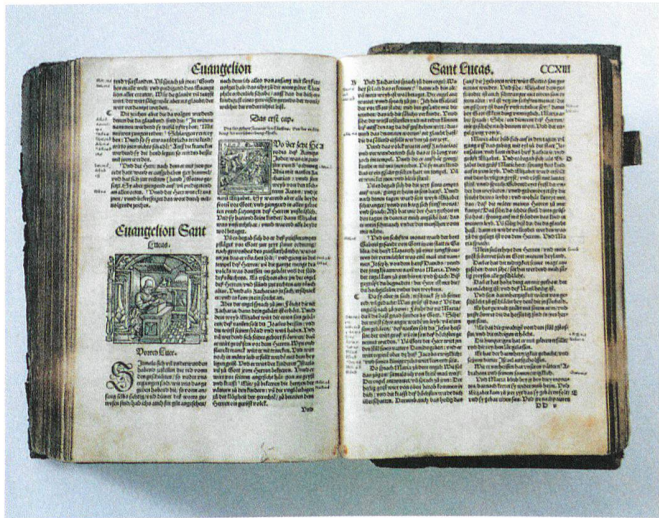
3 Daniel in der Löwengrube. Holzschnitt nach einer Zeichnung von Hans Holbein d. J. Christoph Froschauer, Zürich 1536. Blatt CCCIX verso, Ausschnitt. 6,1 x 8,6 cm.

Euangelion Sant Joannis.



Das erst cap.

1



2



3